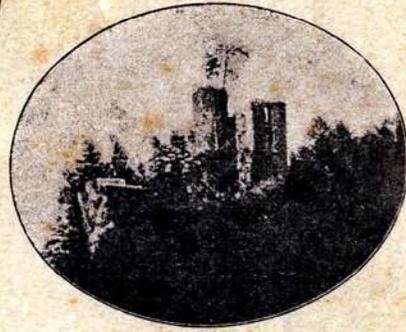


Albin Holland - Moritz
Steinbach-Hallenberg
Herrnengasse



Der Obermeister.

Geschichte von Steinbach-



und Amt Hallenberg

Louis Holland-Letz
Brennscheerenfabrikation
Steinbach-Hallenberg i. Th.

von Louis Holland-Letz
Brennscheerenfabrikation
Steinbach-Hallenberg i. Th.

Dr. Alexander Köbrich,
Apotheker zu Steinbach-Hallenberg.

*Zur Commemoration an die 25 jährig
Jubiläum des Gemeindevorstandes
Steinbach-Hallenberg
am 8. 1899. Dr. Köbrich*

1894.

Im Selbstverlag des Verfassers.

Vorwort.

Wer seine Heimath liebt, muß sie auch verstehen wollen; wer sie verstehen will, überall in ihre Geschichte zu dringen suchen. Jakob Grimm.

Der Eintritt in die Geschichte liegt für Steinbach- und Amt Hallenberg in der Zeit des Germanien bekehrenden Christenthums.

Weit ab von dem Machtkreis, des auch nach Germanien übergreifenden römischen Weltreiches und dessen Kolonien, überdies durch schwer zugängliche Wälder und steile Berge geschützt, blieb ein Urwald unversehrt, der nur durch die Jagdzüge der alten Deutschen bevölkert wurde und ihnen für ihre Götter Haine abgab.

Das Christenthum wurde in Ostfranken unter dem Schutze seines Pfalzvogts Karl Martell von Würzburg aus durch den Missionar Siegfried verbreitet, dem später der heilig gesprochene Kilian folgte. Ob aber beide, besonders der letztere, der in dem Werra-Grunde das Kreuz predigte, in unsere Berge vorgedrungen sind, steht dahin. — Wir können dagegen mit größerer Sicherheit annehmen, daß, nachdem erst Bonifacius die Bisthümer Erfurt und Würzburg begrenzt und eingerichtet hatte, die Christianisirung unseres Landes vor sich gegangen ist, an der die Benediktiner-Abtei zu Hersfeld, die auch in hiesiger Gegend begütert war, mitgewirkt haben wird. Später erhielt dann der Wilhemiter-Orden von Henneberg eine „Hofstatt“ hier zugetheilt.

Mit der Herrschaft der Henneberger waren die weltlichen Besizer mächtiger und selbständiger geworden, und rankte nun an deren Stammbaum die geschichtliche Entwicklung weiter.

Die Einbrüche der Sorben und Wenden brachten die Kenntniß des Bergbaues mit, der in Verbindung mit den reichlichen Erzeugnissen der Wälder die Eisengewinnung und ihre Industrie schuf, die berufen war, die Grundlage des Erwerbes zu bilden.

In meiner Arbeit ist überall versucht, der geschichtlichen Entwicklung nachzugehen, chronistische Mittheilungen in diesem Sinne zu verwerthen, deren Verständniß dadurch erleichtert ist. Daß bei dieser Verwerthung die kritische Sonde fleißig geführt werden mußte, ist wohl leicht einzusehen; Zweifelhaftes, mir zweifelhaft Scheinendes wurde vernachlässigt.

Die Wiedergabe urkundlicher Berichte wurde — dies sei gleich hier bemerkt — bei der Uebertragung in heutiger Schrift- und Sprachweise vorgenommen, doch im Anschluß an den Ausdruck des Urtextes.

Es war geboten, die Geschichte der Stadt und der übrigen Aemter, die sich später in der Herrschaft Schmalkalden zusammenfanden, soweit heranzuziehen, als sie im Zusammenhang mit der unferes Autes stand und dieselbe erklären half.

Als Quellen standen mir die Manuscripte verschiedener Chroniken (Steinbach, Oberschönau, Herges, Springstille) zur Verfügung, denen sich die unten verzeichneten Chroniken und Geschichtswerke*) angeschlossen. Dazu traten die Schätze der Biblio-

*) Schulte, Joh. Adolf. 1) Diplomatisehe Geschichte des gräflichen Hauses Henneberg. 1788—91. 2) Historisch-statistische Beschreibung der gefürsteten Grafschaft Henneberg. Hildburghausen 1794. Gütthe, Johann Sebastian. Poligraphia Meiningsens. 1676. Spangenberg, M. Cyriac. Chronica Hennebergens. Der uralttöblichen Grafen und Fürsten zu Henneberg Genealogie; in fünf Büchern. 1604. Geishirt, Johann Konrad. Historia Schmalealdica. Geschriebene Chronik, gedruckt herausgegeben vom „Verein für Hennebergische Geschichte und Landeskunde“. Schmalkalden und Leipzig 1881. Junker, Christian. Ehre der gefürsteten Grafschaft Henneberg. 1713. Heim. Hennebergische Chronik. 1767.

thek des Vereins für „Hennebergische Geschichte und Landeskunde zu Schmalkalden“, welche mir der verdienstvolle Vorsitzende dieses Vereins, Herr Apotheker Matthias daselbst, in liebenswürdigster Weise zugänglich machte. Hierfür auch an dieser Stelle meinen Dank, der auch allen Denen gilt, die mir bei der Aufnahme chronistischen Materials gefällig zur Seite standen.

Der Lokal-Chronik wurde aus leicht ersichtlichen Gründen ein breiter Platz eingeräumt.

So mag denn dies Kind meiner Muße eine freundliche Aufnahme finden. — Möge dies Buch mit gleicher Liebe gelesen werden, wie es geschrieben worden ist.

Steinbach-Hallenberg, Weihnachten 1893.

Der Verfasser.

Häfner, Johann Reinhard. Die Herrschaft Schmalkalden in historischer, topographischer und statistischer Hinsicht. 4 Bände von 1809—1826. Zilcher. Ein Ergänzungsband als fünfter Band zu Häfner. 1826. Werther, Ferdinand. Sieben Bücher der Chronik der Stadt Suhl und der gefürsteten Grafschaft Henneberg. 1846. Kleinschmidt, Dr., Professor in Heidelberg. Geschichte des Königreichs Westfalen. 1893.

Inhalts-Verzeichniß.

	Seite
Kapitel I. Allgemeine politische Geschichte	1 — 35
„ II. Schlösser und Burgen	36 — 43
„ III. Staatsverfassung und Gerichtsbarkeit	44 — 62
„ IV. Gemeindewesen und Erwerbsleben	63 — 96
„ V. Kirche und Schule	97 — 144
„ VI. Wehrverfassung	145 — 149
„ VII. Forstwesen	150 — 163
„ VIII. Medizinalwesen	164 — 168
„ IX. Maß- und Münzwesen	169 — 174
„ X. Fürstliche und kirchliche Gedenktage	175 — 178
„ XI. Kriegsendenkürdigkeiten	179 — 209
„ XII. Lokales und Verschiedenes	210 — 218
„ XIII. Sagen	219 — 222
„ XIV. Land und Leute von heute	223 — 227
Anhang (Beilage A—G)	228 — 240
Karte vom Amt Hallenberg.	

